

---

**EDITIONSWISSENSCHAFTLICHES**

---

**KOLLOQUIUM**

---

**2017**

---

**QUELLENEDITIONEN**

---

**ZUR GESCHICHTE DES DEUTSCHEN ORDENS  
UND ANDERER GEISTLICHER INSTITUTIONEN**

---

Herausgegeben von  
Helmut Flachenecker, Krzysztof Kopiński  
und Janusz Tandeci

Toruń 2017

WYDAWNICTWO NAUKOWE  
UNIwersytetu  
MIKOŁAJA KOPERNIKA

PUBLIKATIONEN  
DES DEUTSCH-POLNISCHEN GESPRÄCHSKREISES  
FÜR QUELLENEDITION

PUBLIKACJE  
NIEMIECKO-POLSKIEJ GRUPY DYSKUSYJNEJ  
DO SPRAW EDYCJI ŹRÓDEŁ

Rezensenten:  
PROF. DR HAB. ANDRZEJ RADZIMIŃSKI  
PROF. DR HAB. KRZYSZTOF MIKULSKI

Umschlagentwurf:  
KRZYSZTOF SKRZYPCZYK

Layout und Satz:  
MAX SZOT

© Copyright by Wydawnictwo Naukowe  
Uniwersytetu Mikołaja Kopernika  
Toruń 2017

ISBN 978-83-231-3915-7 (oprawa miękka / Softcover)  
ISBN 978-83-231-3916-4 (oprawa twarda / Hardcover)

Wyd. 1. Ark. wyd. 16  
WYDAWNICTWO NAUKOWE  
UNIWERSYTETU MIKOŁAJA KOPERNIKA  
Redakcja / Redaktion: ul. Gagarina 5, 87-100 Toruń  
tel. (+48 56) 611 42 95, fax (+48 56) 611 47 05  
e-mail: wydawnictwo@umk.pl  
Dystrybucja / Vertrieb: ul. Mickiewicza 2/4, 87-100 Toruń  
tel./fax (+48 56) 611 42 38  
e-mail: books@umk.pl  
www.wydawnictwoumk.pl  
Druk i oprawa / Druck und Einband: Drukarnia WN UMK  
ul. Gagarina 5, 87-100 Toruń

## INHALT

Abkürzungen und Siglen .....	7
Einleitung .....	9
EDITIONEN ZUM DEUTSCHEN ORDEN	
<i>Janusz Tandecki</i> — Quelleneditionen zur Geschichte des Deutschen Ordensstaates in Preußen – Forschungsstand und Forschungsperspektiven .....	13
<i>Udo Arnold</i> — Die Deutschordensurkunden des Landeshauptarchivs Koblenz (Balleien Koblenz und Lothringen) und des Historischen Archivs der Stadt Köln (Kommende St. Katharinen). Regesteneditionen .....	29
<i>Mats Homann</i> — Regesten zu den Briefregistern des Deutschen Ordens. Von bewährten Methoden und neuen Funden – die Ordensfolianten 10 und 11 .....	49
<i>Piotr Kołodziejczak</i> — Description of Prussia, Lithuania and Livonia in the Writings of Enea Silvio Piccolomini .....	65
<i>Helmut Flachenecker</i> — Gregor Spieß – Sekretär, Kanzler und Geschichtsschreiber des Deutschen Ordens in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts .....	79
<i>Dmitriy Weber</i> — Quellen zur Geschichte des Deutschen Ordens aus St. Petersburger Sammlungen .....	97
EDITIONEN ZUR KIRCHENGESCHICHTE	
<i>John D. Young</i> — Medieval Monastic Sermons: An Argument for New Editions .....	109
<i>Anna Skolimowska / Isabella Żołędziowska</i> — A Review of Bishop Ioannes Dantiscus' Correspondence with Representatives of Monastic Congregations .....	123

<i>Wiesława Duży</i> — Ecclesiastical Sources for the Settlement Network in Warmia (Ermland) in the 16 <sup>th</sup> Century .....	151
<i>Wolfgang Wüst</i> — Kirche und Policy. Quellen zur konfessionellen Ordnungsstruktur in Süddeutschland .....	163
<i>Frank Kleinehagenbrock</i> — Die Kommunikation zwischen polnischen und deutschen Bischöfen nach dem Zweiten Weltkrieg .....	189
AUSBlick AUf AKTUELLE UND ZUKÜNFTIGE VORHABEN	
<i>Piotr Oliński</i> — Bemerkungen zu den Quellen zur Erforschung des Klimas vom 13. bis zum 15. Jahrhundert auf dem Gebiet des Deutschordensstaates .....	197
<i>Anette Löffler</i> — Überlegungen zu einer Neuedition der „Acta facultatis medicae“ (AFM) der Universität Wien (1399–1501) .....	207
<i>Leszek Zygnier</i> — Bemerkungen zu Problemen von Quelleneditionen am Beispiel der Veröffentlichung des letzten Bandes der Werkausgabe von Nikolaus Kopernikus .....	221
<i>Ivana Ebelová</i> — Vorbereitung einer Edition einer alchemistischen Handschrift des Bavor Rodovský von Hustiřany aus dem 16. Jahrhundert. Probleme einer interdisziplinär ausgerichteten Quelle .....	229
<i>Graham Jones</i> — Corse Lawn: A Forest Court Roll of the Early Seventeenth Century .....	249
<i>Krzysztof Kopiński</i> — Beurteilungen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quelleneditionen zur Geschichte Preußens in polnischen Zeitschriften .....	271
Personenverzeichnis ( <i>Max Szot</i> ) .....	293
Ortsverzeichnis ( <i>Max Szot</i> ) .....	307

## ABKÜRZUNGEN UND SIGLEN

Abh. München	Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (die Abhandlungen anderer Akademien in entsprechender Abkürzung)
AD	Archiv für Diplomatik
Anm.	Anmerkung
Aufl.	Auflage
Bd., Bde.	Band, Bände
BDLG	Blätter für deutsche Landesgeschichte
DA	Deutsches Archiv für Geschichte (Erforschung) des Mittelalters
Diss.	Dissertation
ebd.	ebenda
ed.	edidit / ediderunt
Hg.	Herausgeber(in)
hg. v.	herausgegeben von
HRG	Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte
Hs.	Handschrift
HZ	Historische Zeitschrift
Jh.	Jahrhundert
Lex. MA	Lexikon des Mittelalters
Lfg.	Lieferung
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
MGH	Monumenta Germaniae Historica
Migne PL	Jacques Paul Migne, Patrologia Latina
MÖG	Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung (1923–1942: MÖIG)
MPH	Monumenta Poloniae Historica
MPH NS	Monumenta Poloniae Historica, Nova series
Ms., ms.	Manuskript
NF	Neue Folge

*Dmitriy Weber*  
(*Sankt Petersburg*)

## QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES DEUTSCHEN ORDENS AUS ST. PETERSBURGER SAMMLUNGEN\*

Dieser Artikel stellt eine Veröffentlichung der ersten Ergebnisse einer Durchforschung eines bestimmten Bandes bzw. Konvoluts aus dem Archiv des St. Petersburger Institutes für Geschichte (Russische Akademie der Wissenschaften: später ASPIG RAW, ehemals Leningrader Zweig des Instituts für Geschichte der Akademie für Wissenschaften der UdSSR) dar\*\*. Der Archivbestand besitzt den Titel „Материалы по истории Ливонии“ („Materialien zu livländischen Geschichte“) und enthält Dokumente zur mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte der Region (Abb. 1)<sup>1</sup>.

Der Einband ist mit braunem Papier überzogen, Buchrücken und Ecken sind aus Leder gemacht. Auf beiden Seiten des Umschlages sind einige Zerstörungen bzw. Abschürfungen zu sehen. Auf dem Rücken des Konvoluts hat sich ein stark beschädigtes, mit roter Tinte geschriebenes Papieretikett

---

\* Dieser Artikel wird im Rahmen des Projektes 16-18-10083 „Die Religionsstudien im soziokulturellen Kontext: Die Geschichte der Religionswissenschaft und die intellektuelle Geschichte Russlands am Ende des 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“, gefördert von der Stiftung der Russischen Wissenschaften (Russian Scientific Found), geschrieben.

\*\* Mein Dank gilt vor allem Dr. Ekaterina Nosova, Mitarbeiterin am St. Petersburger Institutes für Geschichte / Russische Akademie der Wissenschaften für die sehr große Hilfe bei der Abfassung dieses Aufsatzes sowie bei der Erforschung des vorliegenden Archivkonvoluts. Außerdem sei Herrn Alexander Baranov, Doktorand der Freien Universität zu Berlin, für seine Hinweise und Dr. Denis Zypkin für seine Hilfe mit der Suche auf Information über Wasserzeichen gedankt.

erhalten, das sich nur noch fragmentarisch entziffern lässt: [...] *ip* [...] *natu* [...] | *O [rd] INAT* [...] | [...] *qin* [...] *lne Papiery* [...] | *Arcybiskup* [...] *ein Kriski* [...] | *ich tun I [nf] lant nalezq* [...] (Abb. 2).



Abbildung 1. Das Konvolut „Materialien zu livländischen Geschichte“ aus dem Archiv des St. Petersburger Institutes für Geschichte / Russische Akademie der Wissenschaften, Westeuropäische Abteilung, Sammlung 33, Nr. 483.

Die Konvolute ist 22 cm dick und 36,6 cm hoch<sup>2</sup>. Laut einem einschlägigen Archivwegweiser besteht die Sammel-Handschrift angeblich aus 229 Blättern, aber die richtige Blätterzahl beträgt 292. In der oberen rechten Ecke der Handschrift befinden sich arabische Zahlen aus dem 19. Jahrhundert, die mit schwarzer Tinte geschrieben wurden. Die chronologische Verbreitung der Texte reicht vom 13. bis in das 18. bzw. 19. Jahrhundert. Einige Quellen haben gut erhaltene Siegel. Es gibt sieben anhängende Siegel, dreiundwan-

<sup>2</sup> Alexander ROGATSCHEWSKI, *Baltische Staats- und Rechtsgeschichte des 13. bis 18. Jahrhunderts in den Handschriftensammlungen von St. Petersburg*, BDLG 145–146 (2009/2010) S. 217–280, hier S. 252.

zig Papiersiegel und sechs Spuren von nicht mehr erhaltenen Siegeln. Sechs der sieben anhängenden Siegel sind Rundsiegel aus rotem Wachs; die Siegel liegen in einer Siegelschüssel. Ehemals vorhandene Farbschichten sind meist nur fragmentarisch erhalten. Das siebte Siegel ist aus grünem Wachs und in Schildform, aber keine Siegelung in einer Schüssel. Bei den erhaltenen Siegeln finden sich Reste eines Leinengewebes, das mit kleinen Stichen genäht wurde bzw. aus Hanf besteht und das wahrscheinlich eine Sicherheitsfunktion erfüllen sollte.

Die Einzelurkunden in dieser Sammlung wurden in einige Themenbereiche aufgliedert, innerhalb der Themen sind sie dann chronologisch angeordnet. Die Abschnittsüberschriften sind auf zusätzlichen Papierblättern vermerkt, welche ein bis zwei Blätter für jeden Abschnitt ausmachen. Außerdem sorgen Pergamentstreifen mit den Bezeichnungen von ‚A‘ bis ‚G‘ für eine Ordnung und Markierung der Teilbereiche. Damit konnte die Arbeit mit diesem Konvolut wesentlich erleichtert werden.

Im Archivwegweiser gibt es nur eine kurze Beschreibung für diese Sammlung<sup>3</sup>. Der erste Forscher, der sich intensiver mit dieser Sammelhandschrift befasst hat, ist Alexander Rogatschewski<sup>4</sup>. Ausgewählte, im Konvolut enthal-



Abbildung 2. Das beschädigte Paprietikett des Konvoluts.

<sup>3</sup> *Путеводитель по архиву Ленинградского отделения Института истории*, ред. Александр АНДРЕЕВ / Аркадий МАНЬКОВ / Владимир ПЕТРОВ [Wegweiser durch das Archiv der Leningrader Abteilung des Instituts für Geschichte, hg. v. Aleksandr ANDREEV / Arkadij MAN'KOW / Wladimir PETROW] (1958) S. 493.

<sup>4</sup> ROGATSCHEWSKI, *Baltische* (wie Anm. 2) S. 217–280.

tene päpstliche Bullen wurden von Aleksandra Tschirkowa in ihrem Disserationsprojekt beschrieben<sup>5</sup>.

Insgesamt wurde das Konvolut noch nicht eingehend untersucht, seine Herkunft und Geschichte bleiben weitgehend noch im Unklaren. Daher ist es für die allermeisten Historiker nicht nur der livländischen, sondern auch der Geschichte des Deutschen Ordens fast völlig unbekannt. In diesem Aufsatz soll nun versucht werden, zumindest im Allgemeinen die Geschichte der Sammlung und ihren Weg ins Archiv zu skizzieren.

### Herkunft des Konvoluts

Es ist bekannt, dass das Archiv des St. Petersburger Institutes für Geschichte / Russische Akademie der Wissenschaften auf der Grundlage von zwei großen Sammlungen gebildet wurde – aus den Sammlungen der Archaeographischen Kommission und der persönlichen Sammlung des Akademikers Nikolai Petrowitsch Lichatschew (Николай Петрович Лихачев)<sup>6</sup>. Auf der Innenseite des Einbandes des Konvoluts gibt es ein Exlibris der Archaeographischen Kommission, womit ein erster Hinweis auf die Herkunft gefunden ist. Die Archaeographische Kommission war als Dauerinstitut im Jahr 1834, nach einer Reihe von Expeditionen gegründet worden, die von der Akademie der Wissenschaften organisiert worden waren. Seine hauptsächliche Forschungsaufgabe lag in der Sammlung und Veröffentlichung von Quellen zur russischen Geschichte. Woher und unter welchen Umständen ist der Codex der Archaeographische Kommission in die Hände gefallen?

Im Archivwegweiser steht geschrieben, dass das Konvolut aus dem Familienarchiv von Fürst Sapieha stammt und 1897 an die Akademie übergeben worden sei, jedoch ist – abweichend davon – auf dem letzten Blatt unter der Nummer 229 angegeben, dass die Archeographische Kommission dieses Konvolut bereits im Jahr 1838 bekommen haben soll. Diese Angaben werden durch Materialien der Archeographischen Kommission aus der St. Petersburger Filiale des Archivs der Russischen Akademie der Wissenschaften<sup>7</sup> bestä-

<sup>5</sup> Александра Чиркова, Документы папской канцелярии XI – начала XIV вв. в собраниях Санкт-Петербурга (идентификация, источниковедческий анализ) [Aleksandra Tschirkowa, Dokumenten von päpstliche Kanzlei im XI – Anfang des XIV Jahrhunderts in Sammlungen von Saint Petersburg (Identifikation, Quellenkunde, Analyse)] (2010) PhD Thesis.

<sup>6</sup> Путеводитель, ред. Андреев / Маньков / Петров (wie Anm. 3) S. 492.

<sup>7</sup> SPIG RAW, Westeuropäische Abteilung, Sammlung 33, Nr. 483, fol. 229.

tigt, welche die Herkunft des Konvolutes aufhellen. In einem Bericht des Finanzministeriums an den Minister für Volksunterricht vom 23. Februar 1837 wird angegeben, dass das Konvolut vom Vizegouverneur des Grodnenski Departments im Archiv des beschlagnahmten Landguts des Fürsten Sapieha im Dorf Dereczyn entdeckt wurde<sup>8</sup>. In der Rückantwort des Ministers für Volksunterricht vom 4. März 1837 heißt es, dass er das Konvolut bekommen und zur Prüfung an die Archeographische Kommission weitergeleitet habe<sup>9</sup>. Eine Bestätigung, dass es sich gerade um die hier interessierende Sammlung handelt, lässt der Bericht vom 26. April zu, dem ein kurzes Dokumentenverzeichnis aus diesem Konvolut beigefügt ist<sup>10</sup>. Bei der Information aus dem 1897 handelt es sich wohl um einen Irrtum.

### Die bisher unklaren Gründe für die Zusammensetzung des Konvoluts

Ausgehend von den Dokumenten der Archeographischen Kommission kann man behaupten, dass die Quellen bereits bei der Übertragung des Konvoluts zu einem Band zusammengeheftet waren. Mehrmals wird das Wort „kniga“ („das Buch“) erwähnt. Darüber hinaus wird diese Annahme durch das Vorhandensein einer doppelten Blätternummerierung bestätigt. In diesem Zusammenhang liegt eines der Hauptprobleme in der exakten zeitlichen Bestimmung der eigentlichen Zusammenstellung des Konvoluts. In der Kopie des Berichts des Vizegouverneurs heißt es, dass die Sammlung im Hausarchiv verblieben sei, als Lew Sapieha die Kanzlerfunktion ausübte<sup>11</sup>.

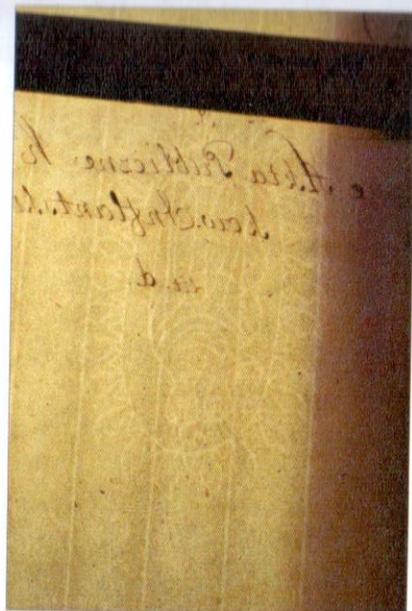
Eines der Mittel, um zu einer genaueren Datierung zu gelangen, könnten Wasserzeichen sowie andere Prägungen sein, die im Konvolut auftreten. Dort kommt als Filigranwasserzeichen die Gottesmutter Maria mit Kind zur Anwendung. Es tritt in fol. 6, fol. 12, fol. 27, fol. 65, fol. 119, fol. 130, fol. 223, d. h. auf den Papierblättern, die verschiedenen Teilen zugehören, auf (z. B. Abb. 3). Dies könnte dafür sprechen, dass das Konvolut zu ein und demselben Zeitpunkt entstanden sein könnte. Dafür spricht eine weitere Tatsache, dass nicht nur die Filigranwasserzeichen, sondern auch die Prägungen

<sup>8</sup> St. Petersburger Filiale des Archivs der Russischen Akademie der Wissenschaften (SPFA RAW), Bestand 133, Inv. 1., Nr. 36., fol. 2.

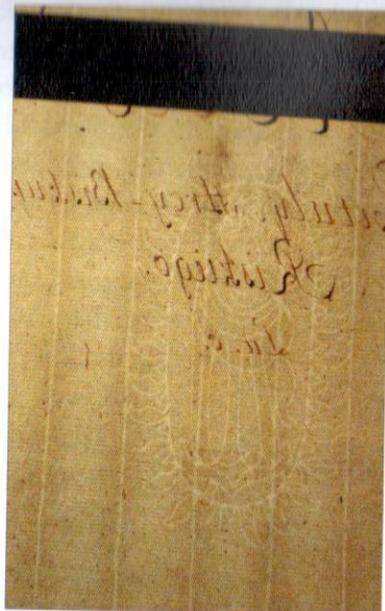
<sup>9</sup> Ebd., fol. 6.

<sup>10</sup> Ebd., fol. 7–11.

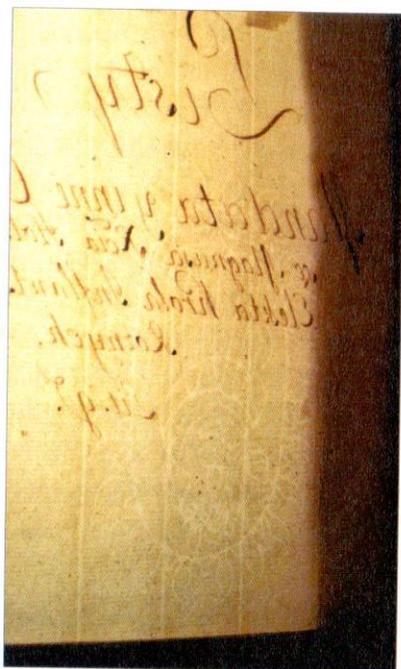
<sup>11</sup> Ebd., fol. 4.



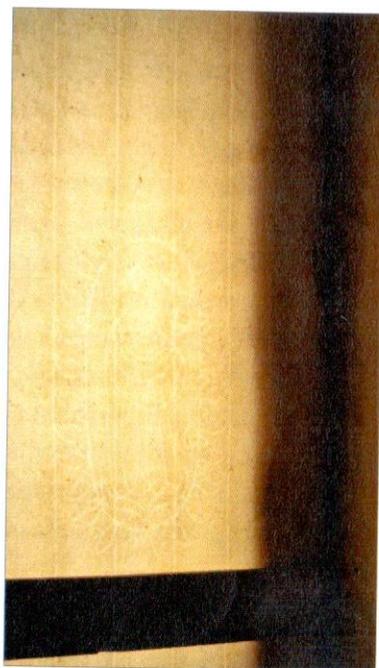
(a)



(b)



(c)



(d)

Abbildung 3 (a–d). Beispiele von verwendeten Wasserzeichen:  
fol. 65 (a), fol. 27 (b), fol. 223 (c), fol. 118 (d).

identisch sind, und dies zeugt bei der Herstellung von der Nutzung nur einer Papiermühle. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist letztere nach Angaben von Edmundas Laucevičius nicht zu identifizieren<sup>12</sup>. Eine Ausnahme bildet die Prägung in fol. 100 mit den Initialen IWS, die auf Johann Wilhelm Steinmetz<sup>13</sup> hinweisen. Darüber hinaus befindet sich diese Prägung, im Unterschied zu allen anderen, nicht auf einem Einzelblatt mit der Bezeichnung des Unterabschnitts, sondern ist Teil des letzten Dokuments des vorhergehenden Abschnitts<sup>14</sup>. Aus Mangel weiterer Informationen kommt man beim gegenwärtigen Stand der Forschungen über Vermutungen nicht hinaus.

### Einzelne Bestandteile des Konvoluts

Obgleich noch nicht alle Herkunftsprobleme gelöst werden konnten, soll vorab eine kurze Beschreibung der einzelnen Bestandteile des Konvoluts als erste Orientierung gegeben werden.

Teil	Titel (auf Polnisch / auf Deutsch)	Folierung (alte / neue)
1	2	3
Lit. a.	<i>Niektore diplomata y Sztuki Originalne nalezące do Polskiew y WXL</i> [Einige Diplome und originale Schriftstücke, die sich auf Polen und das Großfürstentum Litauen beziehen] (Abb. 4).	fol. 2–5 / 6–11 <sup>v</sup>
Lit. b.	<i>Buulle Papieskie do Arcy-Biskupstwa Riskiego nalezące</i> [Papstbulen bezüglich des Erzbistums Riga] (Abb. 5).	fol. 6–19 / 12–26 <sup>v</sup>
Lit. c.	<i>Acta Kapituly Arcy-Biskupstwa Riskiego</i> [Akten des Domkapitels des Erzbistums Riga] (Abb. 6).	fol. 20–50 / 27–63
Lit. d.	<i>Przymierza y Inne Akta Publiczne Krzyzakow Inflant-skich</i> [Bündnisse und weitere öffentliche Akten des Deutschen Ordens in Livland] (Abb. 7).	fol. 51–99 <sup>v</sup> / 65–116 <sup>v</sup>
Lit. e.	<i>Przywileje y rescrypta Cesarzow do Inflant reguluiące się</i> [Kaiserliche Privilegien und Reskripte bezüglich Livlands] (Abb. 8).	fol. 100–109 <sup>v</sup> / 119–129

<sup>12</sup> Edmundas LAUCEVIČIUS, *Popierius Lietuvoje XV–XVIII a. T. 1–2* [Papier aus Litauen des 15.–18. Jahrhunderts. Bd. 1–2] (1967), hier Bd. 1. S. 134 und Bd. 2, Bilder 2437–2439; <http://elibrary.mab.lt/handle/1/320> (Zugriff: 19. August 2017).

<sup>13</sup> Ebd., Bd. 1. S. 134 und Bd. 2. Bilder 2413–2414.

<sup>14</sup> ASPIG RAW, Westeuropäische Abteilung, Sammlung 33, Nr. 483, fol. 118. Dabei handelt es sich um eine Kopie über die Konfirmation des Bischofs Johann Gotthard von Tiesenhausen.

1	2	3
Lit. f.	<i>Rozne Akta Publiczne Inflantskie</i> [Verschiedene öffentliche livländische Akten] (Abb. 9).	fol. 110–185 <sup>v</sup> / 130–222
Lit. g.	<i>Listy, mandeta y inne Ordynanse Magnusa X[ię]cia Holztyńskiego Elekta Krola Inflantskiego do roznych</i> [Briefe, Mandate und Ordinanzen des Fürsten Magnus von Holstein, des gewählten Königs von Livland, an verschiedene Personen] (Abb. 10).	fol. 186–229 <sup>v</sup> / 223–285 <sup>v</sup>

In Anbetracht der übergroßen Themenbandbreite der im Konvolut zusammengefassten Einzelurkunden sind Beschränkungen erforderlich. Deshalb sollen hier auszugsweise die Hinweise zum Deutschen Orden und seiner Geschichte vorgestellt werden.

Fol.	Inhalt
1	2
fol. 65	Botschaft von Nikolaus, Erzbischof von Riga, 1234 mit Information über einen Bund mit dem Deutschen Orden
fol. 66	<i>Die Stadt Riga, gegeben an dem vritage vor palmen vor der stat zo Rige dez iariz nach der geborth unsirs heren tusunt drihundirt unde drißsic iar.</i> (Sendbrief der Stadt Riga an den Deutschen Orden) 1330.
fol. 68	Der Friedensvertrag von Melno, 1422
fol. 69	Eine Urkunde von König Sigismund I über die Grenzen zwischen Livland und Litauen, 1540
fol. 70	Datum, teilweise schlecht lesbar, <i>millesimo ... primo</i> , Plettenberg und Alexander Dux über Grenzverläufe, 1501
fol. 71	Plettenberg und Alexander Dux, über Grenzen, 1501
fol. 72	Plettenberg und Sigismund über Grenzen, 1535, mit Siegel
fol. 73	Hermann de Bruggenei, 1545, mit Siegel
fol. 74	Pozwolische Friede, 1557
fol. 75	Über den Pozwolischen Frieden von 1557 Wencaslaw Wrzelowicz – mediator von Laiser, mit Siegel von Henningus a Walke
fol. 76	Fürstenberg, 1557
fol. 77	Über den Pozwolischen Frieden, 14.09.1557
fol. 78	<i>Foedus, Gotthard Ketteler cum Sigismundi</i> , 1559
fol. 79	Übergabe der Macht an Kettler, 22.02.1559
fol. 80	<i>Delegatio ab Erch. Rigensis</i> , 15.09.1559
fol. 81	ein Brief von Kettler an Sigismund, über die Überlassung von Dünamünde, 1562.
fol. 82	Kettler, 1579, <i>Formula Homage et Juramentia Gottardi Stephanus Batorii</i> , mit Siegel

1	2
fol. 83–84	<i>Provincia Livonia</i> (Papier)
fol. 85–89	<i>Ordinatio Livonia</i> (Papier)
fol. 90–91	<i>Pacta seu transactio inter Serenissimos Stephanum et Friedericum Daniae</i>
fol. 92	Leer
fol. 93–108	Kopien von verschiedenen Dokumenten (Papier)
fol. 109	leer, mit Wasserzeichen
fol. 110–117	<i>Constitutiones Livonia copra contraly Suetij</i> . 30.05.1619. Gotthard Johannes von Tisenhausen

Wie oben schon erwähnt, ist das Konvolut ziemlich umfangreich. Unter den vorhandenen Quellen sind viele Dokumenten zur livländischen Geschichte, die im höchsten Grade wichtig sind. Urkunden und Akten wurden für diese Region ausgewählt und sowohl thematisch als auch chronologisch zusammengestellt. Diese Quellen sind aussagekräftig nicht nur zur livländischen, sondern auch zur Geschichte des Deutschen Ordens. Vor einer detaillierten Einzelanalyse sollte jedoch das Konvolut insgesamt eingehend katalogisiert und beschrieben werden.

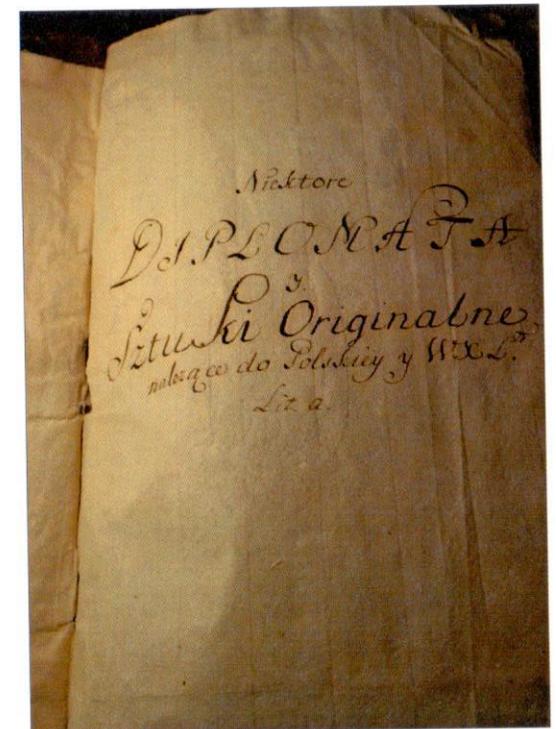


Abbildung 4.  
*Niktore diplomata y Sztuki Originalne nalezące do Polskiej y WXL* [Einige Diplome und originale Schriftstücke, die sich auf Polen und das Großfürstentum Litauen beziehen], Lit. a. fol. 2–5 / 6–11<sup>v</sup> (3 St., 2 Perg.-Urk.).

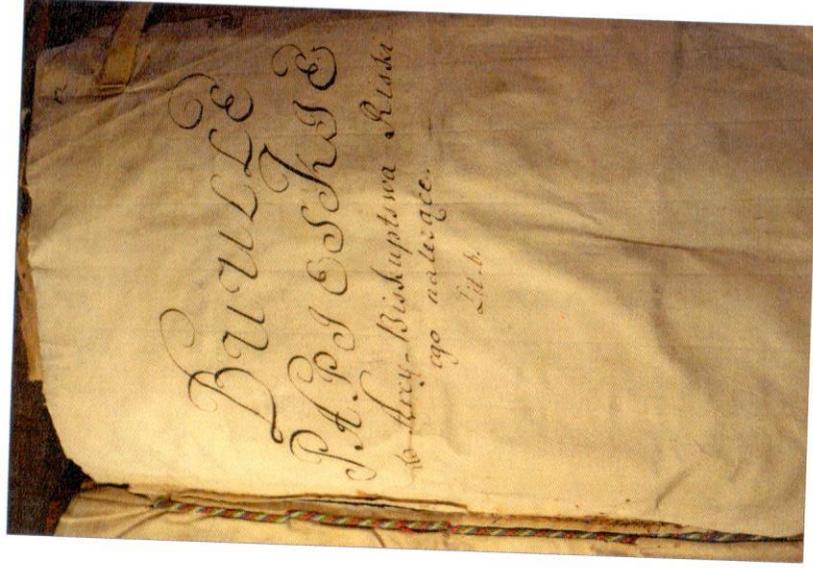


Abbildung 5. *Bulle Papieskie do Arcy-Biskupstwa Ryskiego nalezace* [Papstbulle bezüglich des Erzbistums Rigal], fol. 6–19 / 12–26<sup>v</sup> (14 Perg.-Urk.).

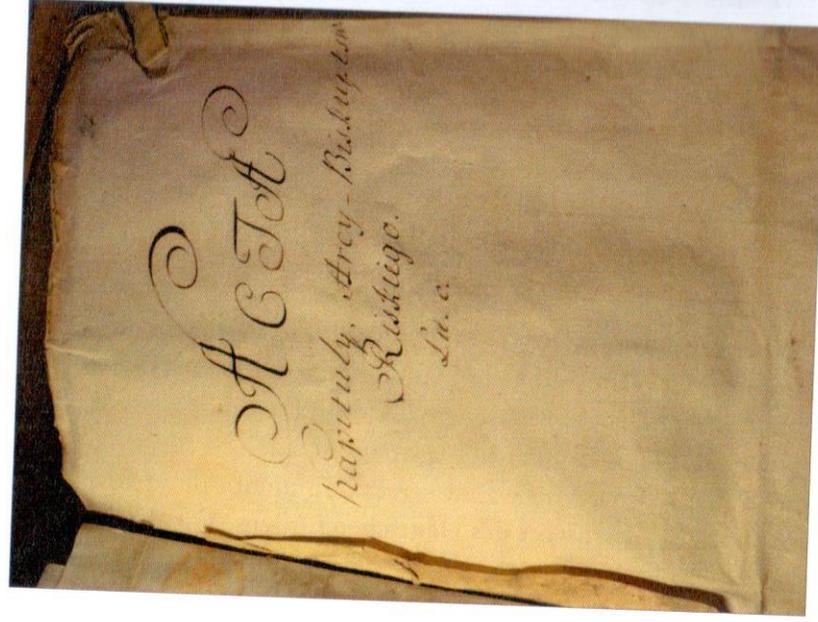


Abbildung 6. *Acta Kapituly Arcy-Biskupstwa Ryskiego* [Akten des Domkapitels des Erzbistums Rigal], fol. 20–50 / 27–63 (12 Perg.-Urk., Papierdok.).

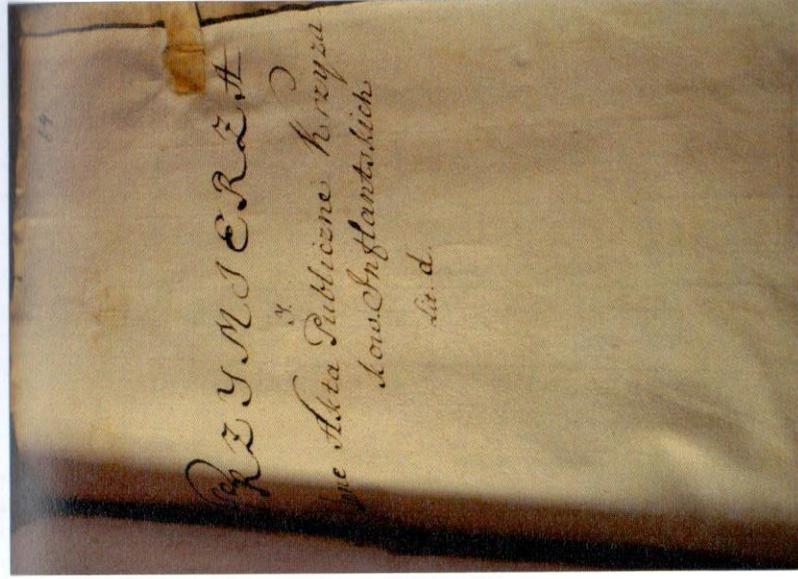


Abbildung 7. *Przymierza y Inne Akta Publiczne Krzyzackow Inflantskich* [Bündnisse und weitere öffentliche Akten des Deutschen Ordens in Livland], fol. 51–99<sup>v</sup> / 65–116<sup>v</sup> (18 Perg.-Urk., Papierdok.).

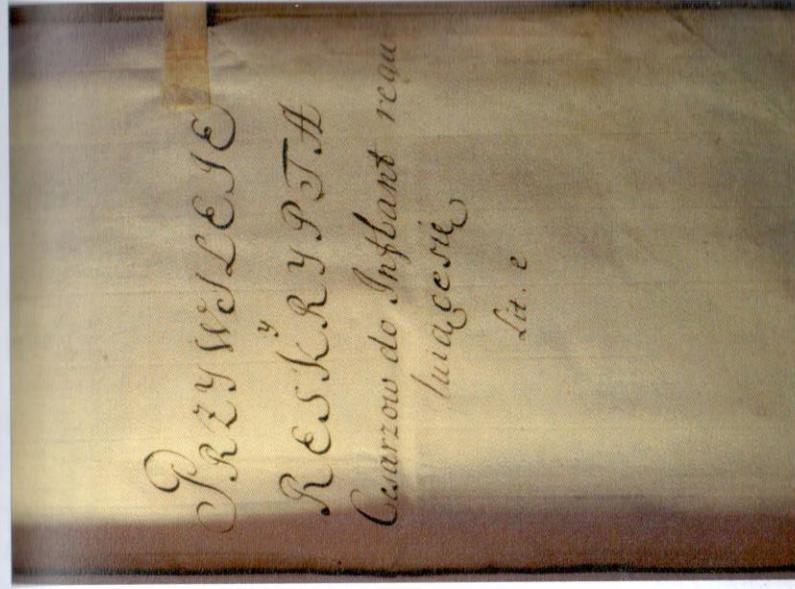


Abbildung 8. *Przywileje y rescripta Cesarzow do Inflant regulując sę* [Kaiserliche Privilegien und Reskripte bezüglich Livlands], fol. 100–109<sup>v</sup> / 119–129 (6 Perg.-Urk., Papierdok.).

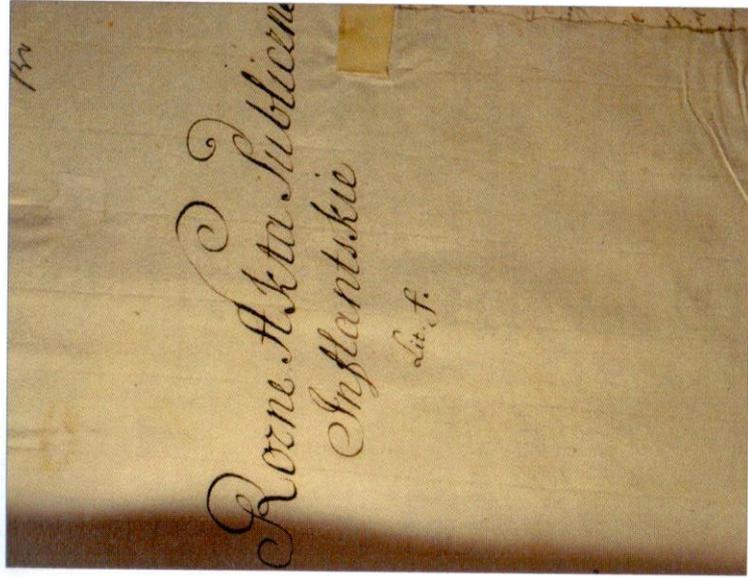


Abbildung 9. *Rozne Akta Publiczne Inflantskie*  
[Verschiedene öffentliche livländische Akten],  
fol. 110–185<sup>v</sup> / 130–222 (Papierdok.).

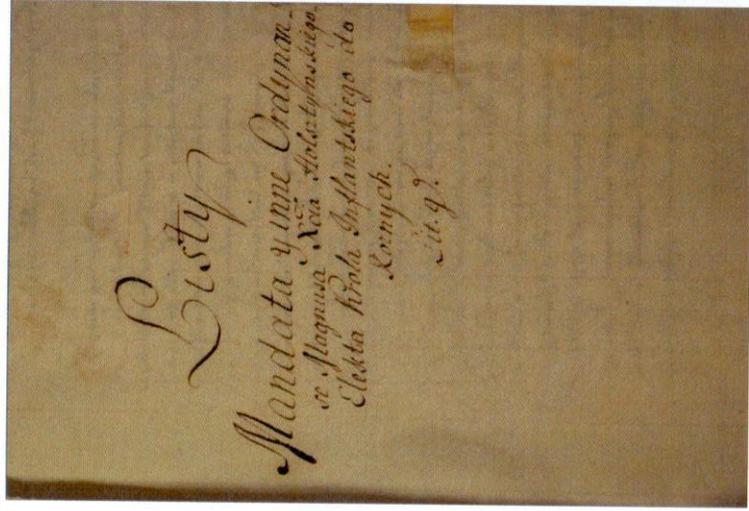


Abbildung 10. *Listy, mandata y inne Ordynanse Magnusa X[ie]cia Holstynskiego Elekta Krola Inflantskiego do roznych* [Briefe, Mandate und Ordinanzen des Fürsten Magnus von Holstein, des gewählten Königs von Livland, an verschiedene Personen], Lit. G.  
fol. 186–229<sup>v</sup> / 223–285<sup>v</sup> (Papierdok.).